

Special Innovation

Sicher fliegen, sicher landen

Als Outsourcing-Partner des Hightech-Unternehmens Frequentis übernimmt T-Systems die nächsten fünf Jahre den Basisbetrieb der europäischen Flugsicherungsdatenbank EAD.

Gerhard Scholz

Der Himmel hängt nicht nur voller Geigen, sondern auch voller Flugzeuge. Und deren Piloten benötigen laufend topaktuelle aeronautische Informationen für den Flugbetrieb. Mehr als 40.000 Endnutzer bei Fluglinien, aus dem militärischen Bereich oder als Privatpiloten greifen dafür mittlerweile auf die europäische Flugsicherungsdatenbank EAD (European Aeronautical Information Services Database) zu.

Bereits 1999 gab Eurocontrol, die für die europäische Flugsicherheit zuständige Behörde mit Sitz in Brüssel, den Auftrag für das EAD-Projekt an die dafür gegründete Group EAD. Es war das überhaupt erste Outsourcing-Projekt von Eurocontrol. Group EAD ist ein gemeinsames Unternehmen von AENA (spanische Zivilluftfahrt-Organisation), DFS (Deutsche Flugsicherung) und dem österreichischen Hightech-Unternehmen Frequentis. Unter der Federführung von Frequentis übernahm Group EAD die Entwicklung und Implementierung des gesamten Systems. Seit die

Flugsicherungsdatenbank am 6. Juni 2003 in Vollbetrieb ging, ist Frequentis auch für den technischen Betrieb verantwortlich.

Die EAD hat den gesamten Ablauf der Aufbereitung und Bereitstellung der hochsensiblen Daten verändert. Früher musste sich ein Pilot die für seine Flugroute notwendigen Informationen bei der jeweiligen nationalen Flugsicherung holen. Mit der EAD erhält er diese nun für ganz Europa aus einer Hand. „Die EAD ist weltweit das größte aeronautische Informationssystem und stellt einen wichtigen Schritt für einen ‚Single Sky‘ für Europa dar“, erläutert Frequentis-CEO Hannes Bardach.

Neuen Zuschlag erhalten

Alle fünf Jahre wird das IT-Service der EAD neu ausgeschrieben. Aufgrund der exzellenten bisherigen Performance erhielt Frequentis auch für die Periode 2008 bis 2012 neuerlich den Zuschlag. Für diese zweite Phase hat sich Frequentis einen neuen IT-Partner ins Boot geholt. „Aufgrund der hohen Verfügbarkeit des Wiener



Kritische Flugsicherheitsdaten aus einer Hand bietet die von Frequentis bereitgestellte EAD. Das IT-Service ist nunmehr an das Wiener Rechenzentrum von T-Systems ausgelagert. Foto: Frequentis

T-Centers haben wir uns für T-Systems entschieden. Eine von drei operativen Sites von EAD wird künftig von T-Systems betrieben“, verkündet Bardach, und er ergänzt: „Wegen der hohen technischen Expertise und wegen des guten Rufs des T-Centers wird die T-Systems-Site sogar die ‚Primary Site‘ für das EAD-Service.“ Zwei weitere unabhängige EAD-Sites werden in Frankfurt und Madrid betrieben, um für die hochsensiblen Daten redundante Strukturen zu schaffen.

Zu den Kerndienstleistungen von T-Systems gehört der 24-Stunden-Betrieb des IT-Sys-

tems einschließlich der damit verbundenen Anwendungen wie Helpdesk. T-Systems stellt für das EAD-Service im T-Center, seinem Wiener Hochsicherheitsrechenzentrum, IT-Infrastruktur und Services zur Verfügung. T-Systems betreibt in Wien eines der größten Rechenzentren Europas mit höchsten technischen Standards für Sicherheit und Katastrophenvorsorge. 20 Meter unter der Erde befinden sich fünf voneinander unabhängige Gebäudetrakte mit jeweils rund 200 bis 300 Quadratmetern für die Technik. Dazu kommen noch jeweils die doppelten Flächen für Belüftungsanlagen,

Luftentfeuchter sowie Strom- und Kühlaggregate. Mehr als 400 Kameras sorgen für eine permanente Überwachung der Gebäude, des Außenbereichs und der Zufahrten. Bei Stromausfall erzeugen Diesellaggregate eine Woche lang ausreichend Energie für die Aufrechterhaltung des Betriebs.

42 Staaten, darunter auch Kanada, sind derzeit an die EAD angedockt. Für Frequentis-Chef Bardach ist dies aber nur ein erster Schritt, denn seine Vision ist es, „die ganze Welt mit unserem EAD-System abzudecken“.

www.frequentis.com
www.t-systems.at

Informationstechnologie wieder im Lot

Kapsch übernimmt Managed Services aller PC und Notebooks des Bundesamts für Eich- und Vermessungswesen.

Das Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen (BEV) ist eine dem Wirtschaftsministerium nachgeordnete Bundesbehörde, zu deren Aufgaben Vermessung, Geoinformation sowie Mess- und Eichwesen gehören. Sitz der Zentrale ist Wien, österreichweit ist das BEV mit 67 Dienststellen in allen Bundesländern vertreten.

„Die Fülle an Leistungen, die wir im BEV erbringen, erfordert eine Vielzahl an verschiedenen Software-Anwendungen. Über die Jahre hinweg hat sich dabei ein wahrer Software-, aber auch Hardware-Wildwuchs entwickelt, den wir aufforsten wollten“, erklärt Thomas Matausch, Leiter der Abteilung Informationstechnik beim BEV. Das Outsourcing von IT-Komponenten inklusive ihrer professionellen Betreuung in Form von Managed Services ist derzeit eines der zentralen IT-Themen in Unternehmen. Diesen Weg ging nun auch das BEV.

Zuerst wurde Kapsch Business Com mit der Konsolidierung der BEV-eigenen Hard- und Software-Landschaft beauftragt. In der Folge entschied sich das BEV für die Auslagerung seiner gesamten Client-Betreuung in Form von Managed Services durch Kapsch.

Reibungslose Umstellung

„Bester interner Service, kurze Reaktions- und Wiederinbetriebnahmezeiten bei IT-Problemen und dadurch die Vermeidung von Stehzeiten – all das ist für die IT-Abteilung des BEV höchstes Gebot. Und dieser Service soll auch in allen Niederlassungen gleichermaßen gewährleistet sein“, betont Matausch. Nach einer umfassenden Analysephase von Kapsch Business Com wurden alle BEV-Arbeitsplätze der rund 1300 Mitarbeiter mit neuer Hardware und aktueller Software ausgestattet. Die größte Herausforderung lag aber in der Umstellung wäh-



Weil sich Kapsch um das Client-Service kümmert, kann sich das BEV voll auf seine Kernkompetenzen konzentrieren. Foto: BEV

rend des laufenden Arbeitsbetriebs. „Durch unsere Erfahrungswerte aus nationalen und internationalen Implementierungsprojekten vergleichbarer Größenordnungen konnten wir dem BEV eine reibungslose

Umstellung garantieren“, bestätigt Martin Hell, Leiter des Bereichs IT Solutions bei Kapsch Business Com.

Seit der Implementierung betreut Kapsch dauerhaft die 1500 Client-Computer (PC,

Notebooks und Bildschirme) und betreibt dafür eine zentrale Hotline zur Call-Aufnahme. Permanent stehen Techniker in Bereitschaft, die defekte Computer reparieren oder tauschen oder Arbeitsplätze übersiedeln.

„Mit der neuen IT-Ausstattung verfügt das BEV nun über ein optimales Client-Computermanagement“, zeigt sich Thomas Matausch zufrieden. „Im Zuge des Roll-outs wurde die ursprüngliche Vielfalt konsolidiert. Die Hardware wird im Störfall innerhalb der vereinbarten Zeit instand gesetzt. Software, Patches und Releases können wir selbst zentral verteilen. Für das BEV ist Kapsch Managed Services somit die perfekte Lösung für die Betriebsführung seiner IT-Clients. Und durch das Verrechnungsmodell pro Arbeitsplatz haben wir durch das Outsourcing zusätzlich absolute Kostentransparenz.“ *gesch*

www.kapsch.net
www.bev.gv.at